



DUZ

WISSENSCHAFT & MANAGEMENT

AUSGABE 3.2019 // 5. APRIL

//
netzwerken

NÜTZLICHE KONTAKTE

Warum die Mitarbeit in Gremien ein Sprungbrett für die Karriere sein kann.

GUTER START

Studieneingangsphase: Wie Hochschulen auf die zunehmende Vielfalt der Gesellschaft reagieren.

ERFAHRENER BEWEGER

Der Pharmakologe Stefan Herzig lenkt die Geschicke der Technischen Hochschule Köln.

Der Beweger

Stefan Herzig lenkt seit Mai 2018 die Geschicke der Technischen Hochschule (TH) Köln. Der promovierte Mediziner und Professor für Pharmakologie bringt für das Amt des Präsidenten viel Erfahrung als Wissenschaftler mit. | Von Ingrid Weidner

Wissenschaft und Management bildeten über viele Jahre zwei wichtige Säulen im Berufsleben von Prof. Dr. Stefan Herzig. Bereits um das Jahr 2000 übernahm Herzig an der Universität zu Köln neben seiner Professur für Pharmakologie auch das Amt des Studiendekans und widmete rund 60 Prozent seiner Arbeitszeit dem Wissenschaftsmanagement. Dieses Engagement nahm weiter zu, als er sich 2011 neben Forschung und Lehre in der Position des Prorektors noch intensiver um die Belange der Universität kümmerte. Dem Mediziner und Pharmakologen war klar, dass die Managementaufgaben noch mehr seiner Arbeitszeit in Anspruch nehmen würden. „Es gab in meiner Berufslaufbahn keinen Punkt, an dem ich mich bewusst von der Forschung verabschiedet und ganz dem Wissenschaftsmanagement zugewandt habe. Es war ein schleichender Prozess, lange habe ich beide Aufgaben nebeneinander ausgeübt“, erinnert sich Herzig. Doch in der Zeit als Prorektor reifte die Entscheidung, sich stärker auf das Management zu konzentrieren.

Im Mai vergangenen Jahres wechselte Herzig als Präsident an die Technische Hochschule (TH) Köln. Dort lernen in mehr als 90 Bachelor- und Masterstudiengängen rund 26 000 Studierende aus etwa 120 Ländern. Die Hochschule fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs auch durch kooperative Promotionsvorhaben. 430 Professorinnen und Professoren sowie weitere 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen die Fachhochschule. Personal- und Organisationsentwicklung zählen zu den wichtigen Aufgaben ihres Präsidenten.

Zwar bringt Herzig keine formale Managementausbildung mit, doch als Studiendekan und Prorektor der Universität zu Köln sammelte er viel praktische Erfahrung. Auch das Masterstudium Medical Education an der Universität Bern vermittelte ihm wichtige Impulse

in Themenfeldern wie Change-Management, Personal- und Organisationsentwicklung, erzählt er. Außerdem sieht der 61-Jährige die Pharmakologie als gutes Fundament für die Aufgaben eines Wissenschaftsmanagers. „Die Pharmakologie ist ein breit gefächertes, interdisziplinäres Feld der Medizin, das anwendungsorientiert ist und sich intensiv mit Wirkung und Nutzen beschäftigt. Das scheint eine gute Vorbereitung für Managementaufgaben zu sein, denn wenn man sich an Hochschulen umsieht, fällt auf, dass Pharmakologen häufig Positionen wie die des Dekans oder Rektors übernehmen“, fasst Herzig seine Beobachtungen im Kollegenkreis zusammen.

Eine wichtige Aufgabe für Stefan Herzig ist es, die internen Prozesse an der Hochschule zu begleiten, beispielsweise die rund 30 Berufungen pro Jahr an der TH Köln. Ebenso intensiv beschäftigen ihn die Weiterentwicklung von Studiengängen und die strategische Ausrichtung der Fachhochschule. Und dann sind da auch noch die gesellschaftlichen Aufgaben der TH Köln in der Stadt, Region und für Nordrhein-Westfalen. Als Präsident nimmt er mindestens zwei Abendtermine pro Woche wahr, im Dezember und Januar sind es deutlich mehr. Auch die internationale Zusammenarbeit liegt ihm am Herzen. „Als Wissenschaftsmanager kann ich große Dinge bewegen, beispielsweise Studiengänge grundlegend gestalten und die Ausbildung von viel mehr Studierenden beeinflussen, als ich das als Professor könnte“, erläutert Herzig einen weiteren Aspekt seiner Motivation.

Kritisch sieht er allerdings die Finanzierung der Hochschulen. „In den letzten Jahrzehnten ist die Grundfinanzierung der Hochschulen nicht mitgewachsen. Neue Mittel sind in erster Linie in Förderprogramme geflossen“, merkt er an. Auch die Bürokratisierung der Hochschulen, der enorme Aufwand für Dokumentation und Rechenschaftsberichte, binde Ressourcen und koste viel Zeit. „Die bürokratischen Pflichten nehmen

1957	Geboren in Kiel
1977 –1983	Medizinstudium an der Philipps-Universität Marburg und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
1984	Promotion in Medizin zum Dr. med. an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
1984 –1991	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pharmakologischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
1988 –1989	DFG-Stipendiat an der Johns Hopkins University in Baltimore, Maryland (USA)
1992	Habilitation im Fach Pharmakologie
1992 –1995	Oberassistent und Oberarzt am Pharmakologischen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
2001 –2003	Master of Medical Education an der Universität Bern (Schweiz)
seit 1995	Professor für Pharmakologie an der Universität zu Köln (beurlaubt)
2006 –2015	Kommissarischer Leiter des Instituts für Pharmakologie der Universität zu Köln
2011 –2018	Prorektor für Lehre und Studium der Universität zu Köln
seit Mai 2018	Hauptberuflicher Präsident der TH Köln

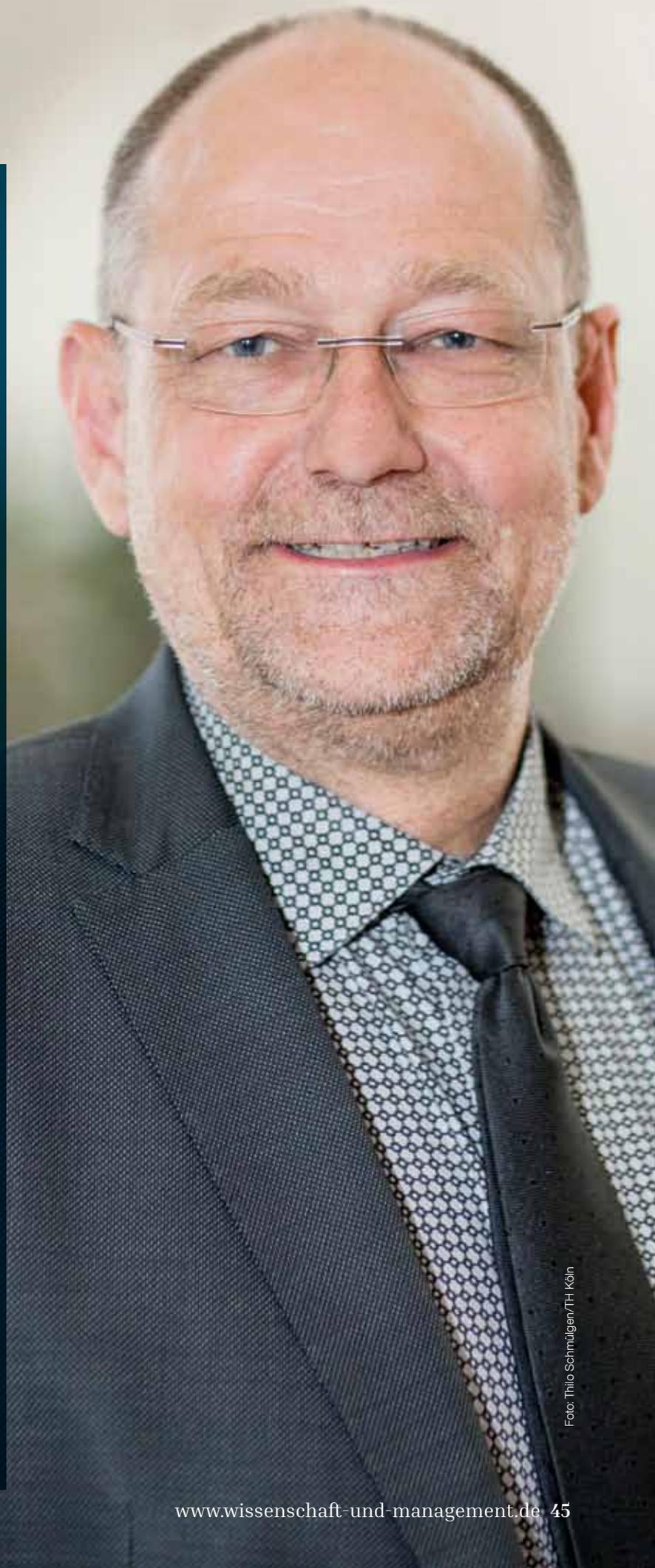


Foto: Thilo Schmüngen/TH Köln

mit jeder Gesetzesänderung zu“, klagt der Frontmann der Kölner FH. Dagegen wünscht sich Herzig mehr Freiraum, damit die Hochschulen nicht irgendwann gezwungen sind, mehr zu verwalten als gestalten zu können.

In der Personalentwicklung und bei den Karriereperspektiven von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Mittelbaus wünscht sich Herzig ebenfalls mehr Freiraum: „Wir brauchen bessere Möglichkeiten, den wissenschaftlichen Nachwuchs an den Fachhochschulen zu qualifizieren und zu fördern. Ich halte es für unzumutbar, dass wir Nachwuchswissenschaftler im Mittelbau befristet beschäftigen, ohne ihnen eine hinreichend spezifische Anschlussperspektive bieten zu können.“ Deshalb schmiedet er Allianzen mit Politik und Wirtschaft sowie Universitäten, um die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verbessern.

Weil Stefan Herzig sich mit großem Engagement seinen vielfältigen Aufgaben widmet und sich weiterhin

intensiv in der Wissenschaft betätigt, bleibt ihm wenig Zeit für Hobbys. „Ich habe schon immer viel gearbeitet und musste lernen, auch mal abzuschalten“, erzählt der Präsident. Am Wochenende legt er deshalb das Smartphone zur Seite und nutzt privat ein altemodisches Klapptelefon. Ab und zu schaut Herzig aber trotzdem auf den Taschencomputer, damit er auch bei den Chat-Dialogen auf dem Laufenden bleibt. Entspannung findet er auf dem Zweirad. „Ich fahre gerne Motorrad und glücklicherweise teilt meine Ehefrau diese Begeisterung“, verrät Herzig. Auch wenn der gebürtige Kieler schon lange im Rheinland lebt und arbeitet, erinnert zumindest das Aquarium, in dessen Pflege er jede Woche eine Viertelstunde investiert, an das Meer in seiner Heimatstadt. Doch auch dieses Hobby sieht Herzig pragmatisch und wie ein guter Manager. „Also, putzen muss ich das Aquarium nicht, das machen die Fische, wenn man sie richtig auswählt.“ //

Ingrid Weidner ist freie Journalistin in München.

Stefan Herzig:

Wissenschaft braucht Management, weil unsere besten Köpfe ihre Zeit und Energie im Wesentlichen für Forschung und Lehre einsetzen wollen und sollen.

Ich bin gerne Wissenschaftsmanager, weil ich die Bedeutung von Hochschulen für die Gesellschaft stärken möchte und gerne mit engagierten Menschen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zu tun habe.

Hier ist ein Umdenken, gar ein Kulturwandel in Wissenschaftseinrichtungen notwendig: Dort, wo ein gesellschaftlicher Auftrag besteht, muss er durch angemessene Grund- und Projektfinanzierung hinterlegt sein. Das betrifft

zum Beispiel die anwendungsorientierte Forschung und die wissenschaftliche Weiterbildung.

Darauf bin ich stolz: Das finde ich nicht wichtig. Wichtig ist für mich vielmehr, aus Erfolgen und aus dem eigenen Scheitern die Erfahrungen mitzunehmen und zu berücksichtigen.

Das möchte ich als Wissenschaftsmanager erreichen: Meine Hochschule, die TH Köln, soll in den Bereichen, in denen sie jetzt schon sehr gut ist, an Sichtbarkeit gewinnen – nach innen und nach außen. Denn Erfolg in der Wissenschaft neigt zu Selbstreplikation.

Herausgeber:

Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,
w.heuser@duz-medienhaus.de

Beirat:

Andrea Frank, Leiterin des Programmbereichs „Forschung, Transfer und Wissenschaftsdialog“, Stifterverband;
Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans, Wissenschaftliche Geschäftsführung, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW);
Dr.-Ing. Thomas Kathöfer, Hauptgeschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF);
Dr. Claudia Kleinwächter, Geschäftsführerin, Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM);
Roland Koch, Pressesprecher/Teamleiter Pressearbeit, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren;
Dr. Ludwig Kronthaler, Vizepräsident für Haushalt, Personal und Technik, Humboldt-Universität zu Berlin;
Prof. Dr. Ute von Lojewski, Präsidentin, Fachhochschule Münster;
Dr. Anke Righers, Stiftungsvorstand, evalag – Evaluationsagentur Baden-Württemberg;
Ralf Tegtmeier, Geschäftsführender Vorstand, HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.;
Dr. Meike Vogel, stellvertretende Leiterin, Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL), Universität Bielefeld;
Dr. Paul Winkler, Geschäftsführer, Netzwerk Forschungs- und Transfermanagement e.V. (FORTRAMA);
Dr. Vera Ziegeldorf, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, Netzwerk Wissenschaftsmanagement;
Prof. Dr. Frank Ziegele, Geschäftsführer, CHE Zentrum für Hochschulentwicklung

Redaktion:

Angelika Fritsche (afri), Redaktionsleitung
Tel.: 030 212987-37, a.fritsche@duz-medienhaus.de
Dr. Franz Himpsl (hif), Tel.: 030 212987-35,
f.himpsl@duz-medienhaus.de
Marion Koch (mko), Tel.: 030 212987-36,
m.koch@duz-medienhaus.de
Gudrun Sonnenberg (gs), Tel.: 030 212987-34,
g.sonnenberg@duz-medienhaus.de
Anne-Katrin Jung (akj), Redaktionsassistentin, Bildredaktion
Tel.: 030 212987-39, a.jung@duz-medienhaus.de

Adresse der Redaktion: Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
duz-redaktion@duz-medienhaus.de
www.duz.de, www.wissenschaft-und-management.de

Layout: Barbara Colloseus, Dr. Franz Himpsl

Titelbild: Toa Heftiba/unsplash.com

Ständige Autoren und Mitarbeiter:

Tina Bauer (tb), Benita von Behr (bvb), Johannes Fritsche (jo), Dr. Elisabeth Holuscha, Andrea Puppe (apu), Veronika Renkes (kes), Dr. Ute Symanski, Ingrid Weidner (iw), Prof. Dr. Frank Ziegele

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:

Angelika Fritsche, Berlin (für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigen:

Stefanie Kollenberg (Leitung), Dr. Markus Verweyst,
Tel.: 030 212987-31, Fax: -30, anzeigen@duz-medienhaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 56 vom 01.01.2018.
Für Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Marketing:

Niklas Heuser, Tel.: 030 212987-21,
n.heuser@duz-medienhaus.de

Corporate Publishing und DUZ Special:

Stefanie Kollenberg, Tel.: 030 212987-12, Fax: -30,
s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Kundenservice:

Simone Ullmann (Leitung), Tel.: 030 212987-51, Fax: -30,
Aleksandra Merz, Tel.: 030 212987-52, Fax: -30,
kundenservice@duz-medienhaus.de

Verlag, Unternehmenssitz und Geschäftsführung:

DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 212987-0; Fax: 030 212987-20
www.duz-medienhaus.de
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Heuser
Berlin-Charlottenburg HRB 168239
Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE301227734

Bezugsbedingungen: Abonnement mit 10 Ausgaben Wissenschaft & Management; Print + E-Journal: 124 Euro; E-Journal: 78 Euro. Alle Preise pro Jahr inkl. 7% MwSt. bzw. 19% MwSt. für die elektronischen Bestandteile des Abonnements und Versandkosten, Inland. Weitere Abonnement-Angebote wie z. B. DUZ plus (DUZ Magazin plus Wissenschaft & Management) oder Kennenlern-Abos finden Sie unter www.duz.de/abo. Ermäßigte Abonnements für Studierende und Promovenden können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Bei Lieferungsausfall durch Streik oder höhere Gewalt erfolgt keine Rückvergütung. Die Abo-Kündigung für alle Abonnement-Varianten muss 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums beim Verlag eingegangen sein. Ansonsten verlängert sich das Abonnement automatisch um ein weiteres Bezugsjahr.

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Links, auf die wir verweisen. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber und Redaktion übernehmen keinerlei Haftung für die dort angebotenen Informationen.

ISSN (Print): 2626-1901 // ISSN (Online): 2627-0994

